

Holger Frerichs
(Arbeitskreis Weinberghaus)

Die Familie Weinberg in Varel

Hier ruht in Frieden
Wolf Weinberg
geb. 1. Aug. 1862
gest. 2. Nov. 1919
Varel

Wolf Weinberg
(1863 Leer - 1919 Varel)

Ehefrau Rosalie (Rosa), geb. Levy
(1859 Carolinensiel – 1935 Varel)

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

Holger Frerichs

Die Familie Weinberg in Varel:

Ehepaar

**Wolf Weinberg
(1863 Leer – 1919 Varel)**

**Ehefrau Rosalie (Rosa), geb. Levy
(1859 Carolinensiel - 1935 Varel)**

Forschungsstand: 18. Januar 2025

1. Elternhaus von Wolf Weinberg in Leer (Königstraße 13 und Neue Straße 19) und Detern

Wolf Weinberg wurde am 1. August 1863 in der ostfriesischen Stadt Leer geboren. Er war der ältere der beiden Söhne des jüdischen Schlachters **Aron Weinberg**, geboren 1819 in Leer, und dessen Ehefrau **Julie (Julia) Sternberg (Sterrenberg)**, geboren am 17. Dezember 1826 in Haren an der Ems,

Das Bürgerrecht der Stadt Leer war Aron Weinberg am 27. Mai 1852 erteilt worden. Die Heirat mit Julie (Julia) Sternberg (Sterrenberg) wurde am 11. August 1862 durch Abraham Sutro, den Ober-Rabbiner zu Münster, vollzogen. Aron und Julie Weinberg lebten zunächst in Leer in der **Königstraße 13**. Dort war das Geburtshaus von Wolf Weinberg.

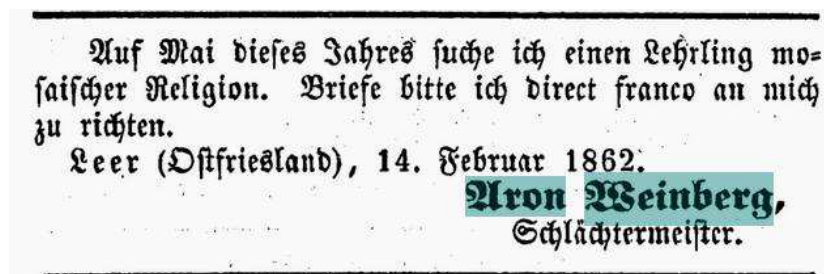


Abb. 1: „Jüdisches Anzeigenblatt“, Februar 1862.



Abb. 2: Königstraße 13 in Leer, 1863 Geburtshaus von Wolf Weinberg. Nach 1945 firmierte dort der christliche Pferdeschlachter Krahe. Bild 1950er Jahre. Stadtarchiv Leer.

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

Spätestens 1864 verzog Aron Weinberg mit seiner Ehefrau und dem Erstgeborenen Sohn Wolf in eine eigene Wohnung in Leer. Im Adressbuch Leer 1864 ist als Wohnadresse des Paares verzeichnet: Neue Straße in der 3. Compagnie Nr. 25 (heute: **Neue Straße 19**). Im Mai 1867 wurde dort der Bruder von Wolf Weinberg, Leib (Levy, Levi) Weinberg, geboren. Weitere Kinder von Aron und Julie Weinberg sind nicht bekannt.

Am 8. März 1869 verzog das Ehepaar Aron und Julie Weinberg mit den beiden Söhnen Wolf und Levi aus der Stadt Leer in die Ortschaft und gleichnamige **Gemeinde Detern im damaligen Amt Stickhausen** (heute Ortsteil der Samtgemeinde Jümme im Landkreis Leer).¹

Im Brandkassen-Register Detern ist das Haus der Familie Weinberg unter der Nr. 23 eingetragen. Das Grundstück bestand aus dem Wohnhaus, einer Scheune und Anbau. Nach dem Fortzug der verwitweten Julie Weinberg nach Oldenburg und des Sohnes Wolf mit seiner Familie nach Varel wurde das Haus 1908 abgebrochen.²

Fol. 135	Kreis <i>Leer.</i>	Benennung
Nr.	<i>Gemeinde Detern</i>	der
	<i>Chiffre Detern.</i>	Gebäude.
	Namen der Eigentümer.	

<i>23. Aron Weinberg</i>	<i>Mrs. Jaan</i>
	<i>W. Jaan</i>
	<i>W. Jaan</i>

Abb. 3 a/b: Ausschnitte Brandkassenregister Detern 1889-1900. Archiv Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich.



Abb. 4: Ortschaft Detern, Wohnort der Weinbergs ca. 1864 bis 1905. Postkarte von 1912. Sammlung Frerichs.

Aron Weinberg verstarb am 28. Mai 1893 im Alter von 74 Jahren in Detern und wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Leer bestattet. Sein Grabstein ist erhalten.³

Die Witwe Julie (Julia) Weinberg, geb. Sternberg, verzog in ihrer letzten Lebensphase noch nach Oldenburg in die Nähe des Sohnes Levi Weinberg und verstarb dort 27. April 1915 im Alter von 88 Jahren.⁴ Der Sterbefall wurde angezeigt vom Sohn Levi Weinberg, Viehhändler, Brüderstraße 30. Sie wurde auf dem alten Jüdischen Friedhof in Oldenburg, Dedestraße, bestattet, ihr Grabstein ist ebenfalls erhalten.

1 Zu Aron Weinberg und Julie Sternberg vgl. Manfred Wegner: Die jüdischen Familien in Leer und ihre Herkunft, Teil 1, Leer 2015, S.28,36,444,451. Mitteilung Menna Hansmann, Stadtarchiv Leer, 27.4.2011.

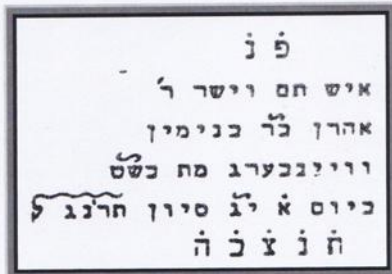
2 Brandkassenregister im Archiv der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse, Aurich. Mitteilung Gerhard Bürjes, Detern, 5.3.2011: „Weitergehende Angaben, z.B. wo Wolf und Rosa Weinberg in Detern gewohnt haben, sind mir nicht bekannt und lassen sich wohl auch nicht mehr ermitteln.“

3 Manfred Wegner: Die jüdischen Familien in Leer und ihre Herkunft, Teil III, Leer 2015, o. Pag., Grab Nr. 104.

4 Sterbeurkunde Standesamt Oldenburg, Nr. 503/1915.

Aron Wolff Weinberg

Grab Nr. 104



Aron Weinberg
gest. 28. Mär.
1893.

[Text auf der Rückseite des Grabsteins]

[Hebräische Textübertragung – Universität Groningen]

P N
een rechtschapen en oprecht man de hr.
Aharon zoon van de hr. Benjamin
Weinberg. Hij stierf met een g(oede) n(aam)
op zondag 13 Siwan 653.
T N S B H

Hier ruht
ein redlicher und aufrechter Mann, der Herr
Aharon, Sohn des Herrn Benjamin
Weinberg. Er starb mit einem guten Namen
am Sonntag, dem 13. Siwan 653.
Es sei seine Seele eingebunden im Bund des Lebens!

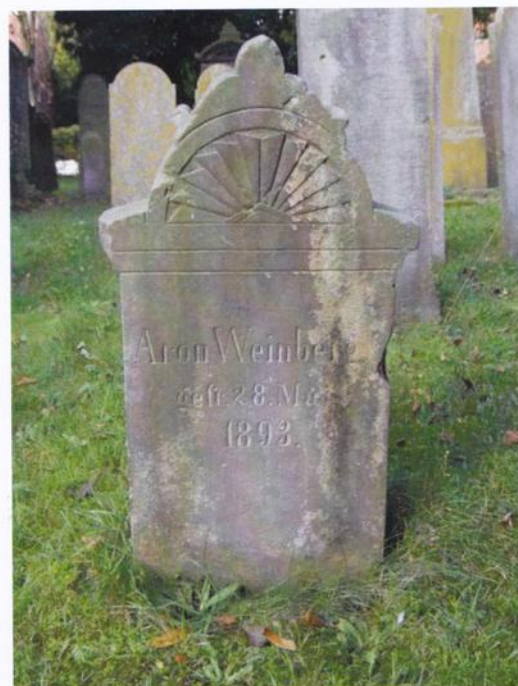


Abb. 5: Grab von Aron Weinberg, Jüdischer Friedhof Leer. Entnommen aus Manfred Wegner: Die jüdischen Familien in Leer und ihre Herkunft, Teil III, Leer 2015, o. Pag., Grab Nr. 104.

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

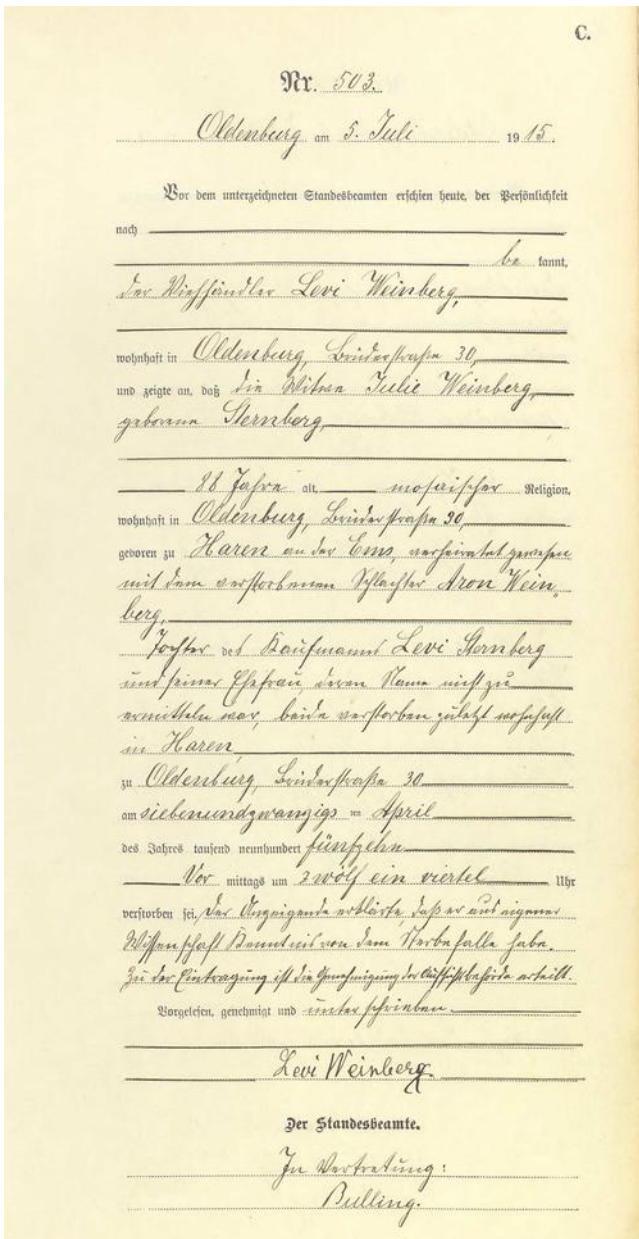


Abb. 6: Sterbeurkunde Standesamt Oldenburg für Julie Weinberg, geborene Sternberg. Stadtarchiv Oldenburg.



P.N.

Julie Weinberg
geb. Sternberg
geb. 17. Dez. 1826
gest. 27. April 1915.

T.N.Z.B.H.

Abb. 7: Grab von Julie Weinberg auf dem Jüdischen Friedhof in Oldenburg. Entnommen aus TÖLLNER: Die jüdischen Friedhöfe im Oldenburger Land, Oldenburg 1983, S. 380, Grab Oldenburg Nr. 44.

Exkurs: Weiterer Lebensweg von Levi Weinberg (Bruder von Wolf Weinberg)

Wolf Weinberg hatte neben seinem jüngeren Bruder, den am 10. Mai 1867 in Leer geborenen **Levi (Levy, Leib) Weinberg**, keine weiteren Geschwister. Levi heiratete am 11. August 1896 in Rheydt **Amalia Lenneberg**, geboren am 25. September 1873 in Olpe, eine Tochter des Kaufmannes Heimann Lenneberg und Ehefrau Hertha Stern (Heiratsurkunde Standesamt Rheydt, Nr. 159). Das Paar lebte zunächst in Detern und ab 1902 in Oldenburg. Levi (Levy) Weinberg war Großviehhändler in Oldenburg und hatte ein großes, gut eingerichtetes Haus mit sieben Zimmern in der Brüderstraße 30. Weiter besaß er ein als Weide genutztes Grundstück in Bassum. Die Geschäfte in seinem mittelständischen Unternehmen liefen gut.

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

Doch aufgrund des Boykotts jüdischer Geschäfte und Unternehmen ging auch sein Viehhandel nach 1933 zurück. Darüber hinaus schränkte die jahrelange Pflege seiner schwerkranken Frau seine Mobilität ein, sodass es am 21. Juni 1935 zur Schließung des Geschäftes und zur Zwangsversteigerung des Hauses in der Brüderstraße 30 kam. Ehefrau Amalia war bereits am 1. Oktober 1934 in Oldenburg verstorben (Sterbeurkunde Standesamt Oldenburg, Nr. 674/1934).

Levi Weinberg verzog nach dem Tod seiner Frau ab 2. Januar 1935 nach Bremen, Olberstraße 29. Zum Zeitpunkt der Volkszählung am 17. Mai 1939 lebte er in der Bückeburger Straße 42, wo er bis zum 21. Juni 1941 mit seiner Tochter Bertha Behr zweieinhalb Zimmer bewohnte.

Zuletzt mussten beide noch in ein Bremer „Judenhaus“ in der Keplerstraße 36 umziehen. Am 23. Juli 1942 wurde Levi Weinberg von Bremen mit dem Transport VIII/1 und der Transportnummer Nr. 178 über Hannover nach Theresienstadt deportiert. Im gleichen Transport waren auch die letzten Bewohner*innen des Jüdischen Altenheims in Varel. Levi Weinberg verstarb in Theresienstadt am 28. Mai 1944 im Alter von 87 Jahren. Eine nachträgliche Sterbeurkunde wurde ausgestellt unter der Nr. 269/1957 des Sonderstandesamtes in Bad Arolsen.⁵

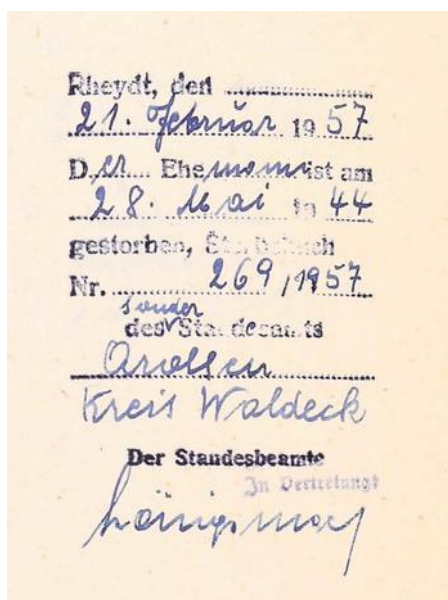


Abb. 8: Randvermerk in der Heiratsurkunde von Levi Weinberg, Standesamt Rheydt.



Abb. 9: Levi und Amalia Weinberg in Oldenburg. Erinnerungsbuch Oldenburg.

Für Levi Weinberg wurde in **Bremen** ein **Stolperstein** in der Bückeburger Straße 42 verlegt. Im September 2021 wurde in **Oldenburg** vor dem Haus Brüderstraße 30 eine **Erinnerungsstele** an die Familie eingeweiht.⁶

Levi und Amalia Weinberg hatten sieben Kinder, von denen ein Sohn im Ersten Weltkrieg fiel, eine Tochter Opfer der Shoah wurde und fünf Kinder die NS-Zeit überlebten bzw. emigrieren konnten:

⁵ Eine Akte zur Ausstellung eines Staatsangehörigkeitsausweis für Levi Weinberg ist überliefert im Niedersächsischen Landesarchiv Aurich, Rep 16/1, Nr. 5460. Eine Entschädigungsakte (Laufzeit 1956-1967) sowie eine Rückerstattungsakte von Hausrat an Levi-Erben (Laufzeit 1965-1967) sind überliefert im Staatsarchiv Bremen, 4.54 E 10662 bzw. 4.54 Rü 6223.

⁶ <http://www.bruederstrasse-oldenburg.de/bruederstrasse-30/> und <https://www.stolpersteine-bremen.de/detail.php?id=67> (letzter Zugriff 29.03.2024).

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

Alfred Weinberg, geboren am 29. April 1897 in Detern, blieb ledig und verstarb nach einer an der Westfront im Ersten Weltkrieg erlittenen Verwundung (Schussverletzung) am 1. Mai 1917 im Reserve-Lazarett in Frankfurt am Main (Sterbeurkunde ausgestellt vom Standesamt Oldenburg, Nr. 443/1917). Alfred Weinberg war zum Todeszeitpunkt Musketier im 1. Ersatz-Bataillon des Füselier-Regiments Fürst Karl Anton von Hohenzollern Nr. 40. Er wurde nach Oldenburg überführt und auf dem Jüdischen Friedhof in Oldenburg, Dedestraße, bestattet. Sein Grabstein ist erhalten.⁷

Max Weinberg, geboren am 15. Juni 1898 in Detern, war verheiratet und emigrierte bereits um 1926 in die USA. Er verstarb im März 1971 in Goshen/Connecticut (Erinnerungsbuch Oldenburg).

Werner Weinberg, geboren am 25. Dezember 1899 in Detern, war verheiratet mit Elsa Kahn, geboren am 10. April 1908 in Oberzissen, und hatte eine Tochter. Das Paar lebte zeitweise in Bremen, emigrierte 1936 in die USA und verstarb am 1. März 1971 in New York. Seine Frau Elsa verstarb am 20. November 1999. Beide sind bestattet auf dem Cedar Park Cemetery in Paramus, Bergen County, New Jersey/USA (Erinnerungsbuch Oldenburg, Ancestry, Find a Grave).

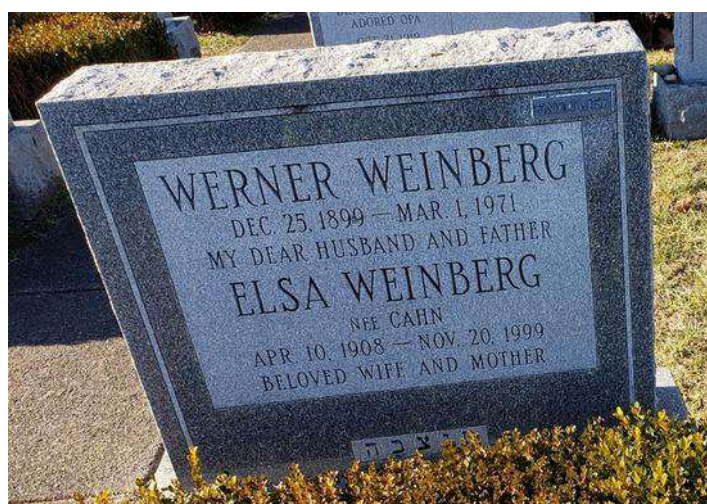


Abb. (ob.) 10: Grabstein Werner und Elsa Weinberg auf dem Cedar Park Cemetery Paramus. Find a Grave.

Abb. (li.) 9: Grabstein Alfred Weinberg auf dem Jüdischen Friedhof Oldenburg, Dedestraße. TÖLLNER, a.a.O.

Bertha Behr, geborene Weinberg, geboren am 29. März in 1901 Detern. Sie wohnte von Oktober 1930 bis Januar 1935 in Oldenburg, Brüderstraße 30 und zog dann mit ihrem Vater nach Bremen. Sie war seit dem 10. Januar 1941 verheiratet mit dem geschiedenen, 20 Jahre älteren gelernten Schlachter und Viehhändler Leopold Behr, geboren 1880 in Bremen (Heiratsurkunde Standesamt Bremen, Nr. 44/1941). Ihr Ehemann wohnte noch bis zum 14. Juni 1941 im Haus seiner Eltern in der Großen Johannisstraße 62, bis er zu seiner Frau in die Keplerstraße zog. Nach der Heirat wurde in der Einwohnermeldekartei vermerkt: „Eheleute wohnen wohnungshalber getrennt“. Bertha Behr musste bereits am 20. Mai 1941 mit ihrem Vater in ein Bremer „Judenhaus“ in der Keplerstraße 36 ziehen. Leopold Behr verstarb am 10. Juni 1942 in Bremen. Bertha wurde am 23.

⁷ Foto und Inschrift Grabstein siehe TÖLLNER, a.a.O., S. 383, Grabstein Oldenburg Nr. 49.

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

Juli 1942 mit dem Transport VIII/1 von Bremen über Hannover nach Theresienstadt deportiert. Von dort verschleppten die Nationalsozialisten sie am 16. Mai 1944 in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. Ihr Todesdatum ist unbekannt. Für Bertha Behr, geborene Weinberg, wurde in **Bremen** wie auch für ihren Vater ein **Stolperstein** in der Bückeburger Straße 42 verlegt.⁸



Abb. 11: Grabstein Richard und Hilde Weinberg in Paramus. Find a Grave.

Richard Weinberg, geboren am 30. Juli 1902 in Oldenburg, war seit dem 17. August 1931 verheiratet mit Hilde Kahn, geboren am 17. Juli 1904 in Oberzissen (Schwester von Elsa, siehe Werner Weinberg). Das Paar hatte, soweit bekannt, keine Kinder und emigrierte 1936 in die USA. Hilde Weinberg verstarb am 29. Februar 1972 in New York City, das Sterbedatum von

Richard Weinberg ist der 9. September 1987. Beide sind auf dem Cedar Park Cemetery in Paramus, Bergen County, New Jersey, bestattet (Erinnerungsbuch Oldenburg, Ancestry, Find a Grave).

Elisabeth Stern, geborene Weinberg, geboren am 17. November 1906 in Oldenburg, lebte bis November 1934 in Oldenburg, Brüderstraße 30. Sie war verheiratet mit Julius Stern, emigrierte in die USA, weitere Lebensdaten sind bisher unbekannt (Erinnerungsbuch Oldenburg, Ancestry).

Paula Hirschhorn, geborene Weinberg, geboren am 26. April 1908 in Oldenburg, war verheiratet mit Arthur Hirschhorn (Hixon), geboren 20. November 1896 in Köln, verzog 1934 nach Köln und emigrierte laut MappingTheLives zunächst 1938 nach **Kolumbien**, später weiter in die USA, weitere Lebensdaten sind bisher unbekannt.

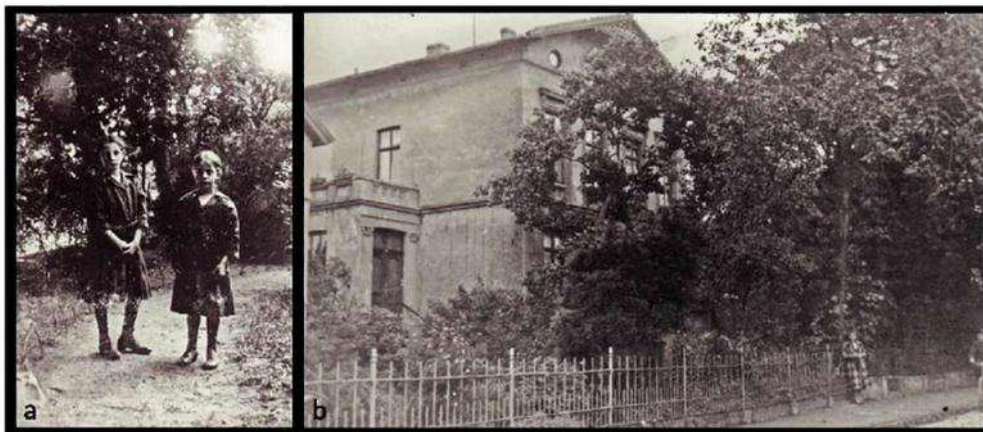


Abbildung 74: Brüderstraße Nr. 30 a) im Garten um 1916 Elisabeth (links) und Paula (rechts) Weinberg und b) Paula Weinberg vor dem Elternhaus um 1928. Quelle: Stadtmuseum Oldenburg.

Abb. 12: Entnommen aus <http://www.bruederstrasse-oldenburg.de/bruederstrasse-30/> (letzter Zugriff 29.3.2024).

⁸ <https://www.stolpersteine-bremen.de/detail.php?id=68> (letzter Zugriff 29.3.2024). Dort die Anmerkung: „Über den Lebensweg des Ehepaares bleiben einige Fragen offen, die sich nicht mehr beantworten lassen werden: Welchen Grund gab es, dass der 60jährige Leopold Behr eine über 20 Jahre jüngere Frau im Jahre 1941 heiratete, gab es eine Verbindung über die Berufe des Vaters und des Ehemannes (beide Viehhändler), starb Leopold Behr nur einen Monat vor der Deportation im „Judenhaus“ eines natürlichen Todes?“ (Dr. Barbara John, 2011).

2. Elternhaus von Rosalie Levy in Carolinensiel

Rosalie (auch: Rosa) Levy wurde am 28. März 1859 in Carolinensiel (heute Ortsteil der Stadt Wittmund im Landkreis Wittmund) geboren.

Sie war eines von vier Kindern aus zwei Ehen des jüdischen Schlachters **Bezael Seckel (genannt Sally) Levy**, geboren am 23. Dezember 1823 in Carolinensiel, verstorben am 2. Mai 1910 in Carolinensiel, bestattet auf dem Jüdischen Friedhof in Wittmund.

Rosalie stammte aus dessen zweiter Ehe mit **Rosette (Jette), geb. Weinberg**, geboren 1828, **Geburtsort bisher unbekannt**, verstorben am 23. Oktober 1885 in Carolinensiel, bestattet auf dem Jüdischen Friedhof in Wittmund.⁹

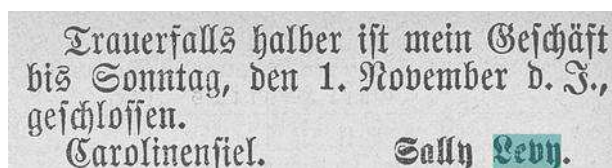
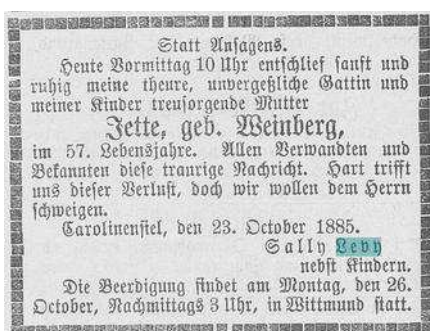


Abb. 13/14:
Sterbefallanzeige und Annonce zum Tod von Jette Levy.
„Jeversches Wochenblatt“, 25. Oktober 1885.



Abb. 15/16: Sally Levy hinterließ für seine Enkel ein Besteck mit der Gravur „Zum Andenken v[on] d[em] Opa Sally Levy 1903“.
Arbeitskreis Weinberg-Haus.



Abb. 17: Sterbefallanzeige zum Tod von Sally Levy.
„Jeversches Wochenblatt“, 4. Mai 1910.

⁹ Vgl. Nr. 52 in der Abschrift der Geburtsliste 1844 bis 1862 der Israelitischen Gemeinde Wittmund, Niedersächsisches Landesarchiv Aurich, Rep 248, Nr. 990.

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

Rosalie (Rosa) Levy hatte einen Halbbruder Siegmund aus erster Ehe des Vaters sowie zwei Geschwister:

Siegmund („Seckel“) Levy,

geboren am 11. April 1857 in Carolinensiel;

Wilhelm Levy,

geboren am 27. Januar 1861 in Carolinensiel;

Johanne (Hanchen) Levy,

geboren am 15. November 1863 in Carolinensiel.

Rosalie (Rosa) Levy hatte in erster Ehe am 7. Juli 1886 in Carolinensiel den Viehhändler Koopmann Herz aus Esens, dort geboren am 3. Februar 1857, geheiratet.

Auf der Heiratsurkunde ist vermerkt:

„Carolinensiel, am 20. November 1892. Eingetragen auf Mittheilung der Staatsanwaltschaft zu Aurich dd 14. November 1892 Inhalts dessen die Ehe des Viehhändlers Koopmann Herz mit der Rosalie Levy aufgelöst ist.“ Nähere Hintergründe zu dieser Eintragung sind nicht bekannt.¹⁰

Exkurs: Weiterer Lebensweg der Geschwister von Rosalie (Rosa) Levy

Siegmund Levy, geboren am 11. April 1857 in Carolinensiel

Er heiratete am 22. Mai 1888 in Hohenlimburg die am 17. Juli 1888 in Hohenlimburg geborene **Rosalie Rosenberg** und lebte in Jever als Viehhändler und Landwirt.

Siegmund und Rosalie Levy verzogen 1932 nach Wilhelmshaven. Dort verstarb am 8. Dezember 1932 die Ehefrau Rosalie. Sie wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Jever-Schenum bestattet.

Siegmund Levy verzog am 2. März 1934 zu seiner Schwester Rosa Weinberg und deren Kindern Ernst und Jette Weinberg nach Varel in die Schüttingstraße 13, um dort seinen Lebensabend zu verbringen. Er verstarb dort am 18. August 1937 und wurde ebenfalls auf dem Jüdischen Friedhof in Jever-Schenum begraben, der gemeinsame Grabstein ist erhalten.¹¹



Abb. 18: Rosalie Rosenberg und Siegmund Levy.
Sammlung Frerichs.

D. Wohnung: 1. An- und Ummeldungen							
No.	An- gemeldet am	Um- gemeldet am	Zu resp. umgezogen		Wohnungs- geber (Vermieter)	Arbeitgeber	
	am	am	von	nach	Strasse No.		
113/34	12.2.34		2.3.34	Wilhelmshaven	Schüttingstr. 13	Weinberg	

2. Abmeldungen							
No.	Abgemeldet am	Abgemeldet von Straße No.	nach	Dobnt in Varel seit	Tag des Abganges	Bemerkungen (Angabe der letzten Steuerstufe u. der gezahlten Einkommensteuer)	
					18.8.37		

Abb. 19 a/b: Ausschnitte aus Meldekarte Varel
für Siegmund Levy. Stadtarchiv Varel.

In Jever wurden alle fünf Kinder des Paares geboren:

¹⁰ Heiratsurkunde Standesamt Carolinensiel, Nr. 11/1886 (Stadtarchiv Wittmund). Koopmann Herz verstarb am 14. September 1901 und ist auf dem jüdischen Friedhof in Esens bestattet.

¹¹ Foto und Inschrift siehe TÖLLNER, a.a.O., S.121, Grab Jever Nr. 145.

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

Else Rosendahl, geborene Levy, geboren am 30. August 1889.

Sie heiratete den Viehhändler Max Rosendahl und lebte mit ihm in Güstrow. Das Paar hatte zwei Kinder. Max Rosendahl verstarb 1934, seine Witwe Else verzog nach Berlin.

1941 konvertierte sie noch zum Katholizismus, was sie aber nicht vor einer angekündigten Deportation durch die Nationalsozialisten bewahrte. Sie wählte als Ausweg den **Freitod** und verstarb nach einer Überdosis Tabletten am 1. April 1942 im Jüdischen Krankenhaus Berlin. Sie wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Weissensee bestattet. Eine Erinnerungstafel ist am Grab ihrer Eltern in Jever zu finden. Ihre Tochter konnte nach Argentinien, der Sohn in die USA emigrieren.

Erich Levy, geboren am 6. August 1891.

Er war Viehhändler und Weidewirt in Jever und heiratete die aus einem christlichem Elternhaus in Bremen stammende Marie Meta Seecamp. Die Ehefrau konvertierte nach der Heirat zum Judentum und trug den Vornamen Ruth. Die Ehe blieb kinderlos. Im Rahmen der im Frühjahr 1940 von der Staatspolizeistelle Wilhelmshaven durchgeführten regionalen „Entjudungsaktion“ musste das Ehepaar nach **Berlin** umziehen und überlebte dort bis zur Befreiung 1945 in einem „Judenhaus“ in der Tarnowitzer Straße. 1945 kehrten sie nach Jever zurück, wo sich Erich Levy um die Wiederherstellung und Pflege der jüdischen Friedhöfe in Jever und Umgebung kümmerte.

Ruth Levy verstarb am 5. Juni 1960 in Jever, sie wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Jever bestattet. Der Witwer Erich Levy lebte die letzten Jahre in einem Jüdischen Altenheim in Hannover und verstarb dort am 4. Oktober 1967. Nach Überführung wurde auch er auf dem Jüdischen Friedhof in Jever-Schenum neben seiner Ehefrau bestattet.



Abb. 20: Titel zum Buch über Erich und Ruth Levy.

Die Lebenswege von Erich Levy und seiner Ehefrau Ruth, seiner Eltern Siegmund und Rosalie Levy sowie der vier Geschwister von Erich Levy sind ausführlich und reichhaltig illustriert in folgender Veröffentlichung nachgezeichnet und dokumentiert:

Holger Frerichs:

„Hart und mühevoll war ihr Lebensweg“.

Biografie Erich und Ruth Levy aus Jever.

Verlag Isensee, Oldenburg 2020, ISBN 978-3-1708-1705-6,
158 Seiten, 122 Abbildungen.

Richard Levy, geboren am 18. Mai 1897.

Er blieb ledig und ohne Nachkommen.

Im Ersten Weltkrieg erhielt er das Eiserne Kreuz. Er verstarb am 14. Juni 1924 im Alter von nur 27 Jahren während eines Krankenhausaufenthaltes in **München**.

Er ist neben seinen Eltern auf dem Jüdischen Friedhof Jever-Schenum bestattet.

Franz Levy, geboren am 19. Mai 1899.

Er wurde Ingenieur und war in erster Ehe mit Aenne Sondheimer aus Darmstadt verheiratet. Aus dieser Ehe entstammte die Tochter Hannelore. 1933 verließ er Frau und Tochter und emigrierte nach **Palästina**. Erste Ehefrau und Tochter blieben in Deutschland wurden Opfer der Shoah.

Aus einer nichtehelichen Verbindung entspross dort noch der Sohn Joel Levy. Franz Levy verstarb am 8. Mai 1973 und wurde auf dem Kfar Samir-Friedhof in Haifa/Israel bestattet.

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

Paul Levy, geboren am 2. September 1900.

Er war Viehhändler und lebte seit 1931 in Schwaan bei Rostock. Er heiratete 1935 die aus Westerstede stammende Johanna Meyer. Das Paar blieb kinderlos und konnte 1940 nach **Argentinien** emigrieren. Paul nannte sich in Argentinien „Pablo“, er verstarb am 17. September 1968 bei einem Unglücksfall. Seine Witwe Johanna lebte zuletzt in einem Jüdischen Altenheim in San Miguel und verstarb dort am 30. Mai 1997.

Wilhelm Levy,
geboren am 27. Januar 1861 in Carolinensiel

Er war Viehhändler, zunächst in Carolinensiel und zuletzt seit 1900 in Jever, und lebte in der Schlosserstraße 35. Er war seit 30. April 1889 verheiratet mit **Betty Rosenberg**, geboren am 10. Mai 1867 in Hohenlimburg, eine Verwandte der Ehefrau seines Bruders Siegmund.

Zum 1. November 1919 übernahm Adolf Weinberg, der Sohn von Wolf und Rosalie Weinberg, das Viehhandelsgeschäft seines Onkels in Jever und führte dies zunächst unter dem Namen des Onkels weiter.

Wilhelm Levy verstarb am 4. Oktober 1931 in Jever und ist bestattet auf dem Jüdischen Friedhof in Jever-Schenum. Seine Witwe Betty verzog nach dem Tod ihres Mannes zu ihrem Bruder Josef Rosenberg nach Hohenlimburg und nach dem Pogrom vom November 1939 weiter nach Köln. Ihre letzte dort verzeichnete Anschrift ist Köln, Blumenthalstraße 19 (Karteikarte der „Reichsvereinigung der Juden“, Kultusgemeinde Köln, Arolsen Archives). Sie verstarb am 27. Juni 1941 im Jüdischen Krankenhaus in Köln-Ehrenfeld an „Unterfunktion der Schilddrüse“ (Sterbeurkunde Standesamt Köln-Ehrenfeld, Nr. 592/1941) und wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Köln-Deutz bestattet (JewishGen Burial Registry).

Aus der Ehe ging ein Sohn hervor: Walter Levy, geboren am 31. Juli 1882 in Jever. Er blieb unverheiratet und ohne Nachkommen, verstarb am 15. August 1926 und ist neben seinem Vater auf dem Jüdischen Friedhof in Jever-Schenum bestattet.¹²

Johanne (Hanchen) Weingarten, geborene Levy,
geboren am 15. November 1863 in Carolinensiel

Sie war seit Dezember 1886 verlobt und dann verheiratet mit dem Kaufmann **Arthur Weingarten**, Herford. Ihr Ehemann war Kaufmann in Hannover tätig.

Das Paar hatte, soweit bekannt, eine Tochter:

Käthe Weingarten, geboren am 7. September 1903 in Hannover.

Der Ehemann Arthur verstarb vermutlich 1924, denn sein Handelsgeschäft ging laut Handelsregister-Eintrag vom 7. Juli 1924 an seine Witwe und die minderjährige Tochter Käthe.

In den Adressbüchern Hannover 1930/1935/1940 ist Johanne als Kaufmannswitwe in der Körnerstraße 10 verzeichnet. Auch bei der Volkszählung am 17. Mai 1939 ist sie als wohnhaft in Hannover, Körnerstraße 10, registriert. Johanne Weingarten, geborene Levy, wurde am 24. Juli 1942 mit dem Transport VIII/1 und der Transportnummer 371 von Hannover ins Getto Theresienstadt deportiert. Am 26. September 1942 musste sie von dort mit dem Transport Br und der Transportnummer 729 den Weg ins Vernichtungslager Treblinka antreten.

Die Tochter lebte offenbar später in Solingen, trug nach Heirat den Familiennamen Coblenz und emigrierte am 10. Mai 1936 in die USA (Verzeichnis Jüdische Residenten, Bundesarchiv).

¹² Foto und Inschrift gemeinsamer Grabstein Wilhelm und Walter Levy siehe TÖLLNER, a.a.O., S.120, Grab Jever Nr. 144.

3. Wolf und Rosalie Weinberg in Detern (1894 bis Mai 1905)

Wolf Weinberg und die geschiedene Rosalie Herz, geborene Levy, hatten sich im Dezember 1893 verlobt und am 24. Mai 1894¹³ in Carolinensiel geheiratet. Sie lebten im Elternhaus des Bräutigams in Detern, zusammen mit der seit 1893 verwitweten Mutter von Wolf.

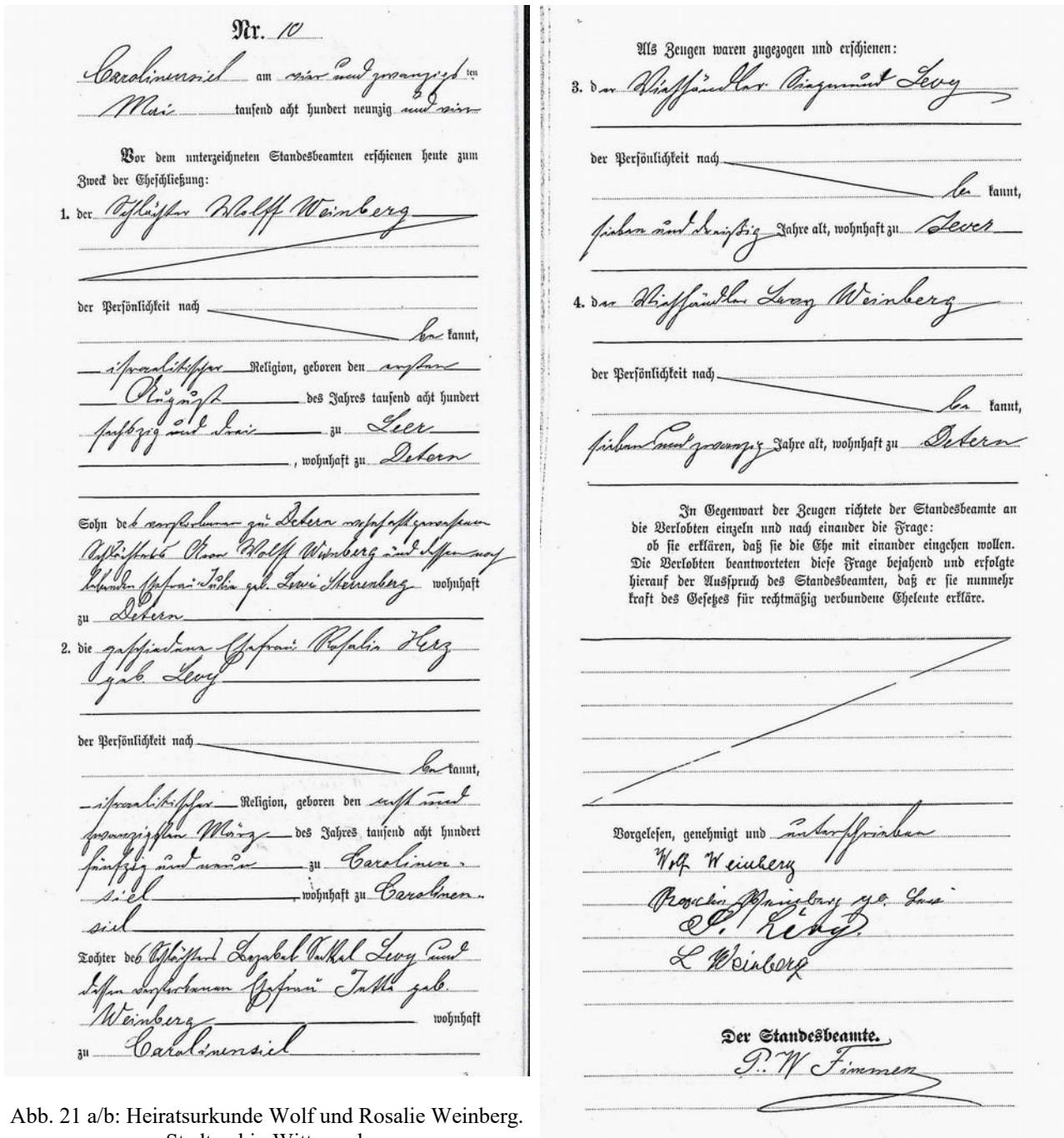


Abb. 21 a/b: Heiratsurkunde Wolf und Rosalie Weinberg. Stadtarchiv Wittmund.

13 Verlobungsanzeige von „Rosa Herz, geborene Levy“ und Wolf Weinberg in „Jeversches Wochenblatt“, 28. Dezember 1893. Heiratsurkunde Standesamt Carolinensiel, Nr. 10/1894. Stadtarchiv Wittmund.

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

In Detern wurden alle fünf Kinder des Paares geboren:

Adolf Weinberg, geboren am 15. April 1895;

Jette Weinberg, geboren am 3. Juli 1896;

Julie (später auch: Jutta) Weinberg, geboren am 1. November 1897;

Ernst Weinberg, geboren am 29. Januar 1899; und

Johanne Weinberg, geboren am 26. Dezember 1901.

4. Wolf und Rosalie Weinberg in Varel (1905 bis 1919 / 1935)

Zum 1. Mai 1905 verzogen Wolf und Rosalie Weinberg zusammen mit ihren fünf Kindern von Detern nach Varel. Wolf Weinberg ist im Adressbuch Varel sowie in der Liste der Steuerpflichtigen in Varel zur Rabbinatskasse zunächst mit der Anschrift Bleichenpfad 5, gegenüber dem katholischen Krankenhaus, als „Kirchendiener“ verzeichnet. Gebäude und Hausnummer existieren heute nicht mehr. Zum 1. März 1906 meldete er dort einen Rohprodukten- und Fellhandel an. Mit einem Kaufvertrag vom 1. Februar 1911 erwarb Wolf Weinberg das Grundstück Schüttingstraße 13, der Kaufpreis für das Gebäude samt Garten betrug 14.000 Mark (nach heutiger Kaufkraft ca. 47.000 Euro). Vorbesitzer des Hauses war der Böttchermeister Wilhelm Gustav Gerjes. Wolf Weinberg und Familie zogen um, und der Vater verlegte auch seinen Produktenhandel an diesen Standort.



Abb. 22: Anzeige Produkthandel W. Weinberg. „Der Gemeinnützig“, Varel, 4. Oktober 1906.

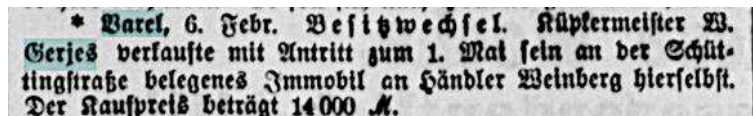


Abb. 23: „Nachrichten für Stadt und Land“, Oldenburg, 8. Februar 1911.

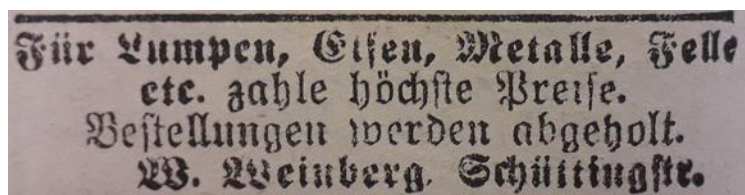


Abb. 24/25: Anzeige zur Geschäftsverlegung W. Weinberg, „Der Gemeinnützig“, Varel, 13. Mai 1911, und Geschäftsanzeige ebd., 21. Mai 1914

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy



Abb. 26: Varel, Schüttingstraße. Foto Mitte 1950er Jahre. Die Person steht vor der Hausnummer 13, Wohnhaus der Familie Weinberg ab 1911 und Jüdisches Altenheim (1937 bis 1942). Zeitgenössische Fotos aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind bisher unbekannt. Arbeitskreis Weinberghaus Varel.

Wolf Weinberg verstarb nach längerer Krankheit am 2. November 1919 im Alter von 56 Jahren (Sterbeurkunde Standesamt Varel, Nr. 148/1919) und wurde auf dem Jüdischen Friedhof Varel-Hohenberge bestattet. Anzeigender des Todesfalles war der Färbermeister Heinrich Herzberg. Zunächst führte die Witwe Rosa das Familiengeschäft weiter. Ab 1922 war der Sohn Ernst Weinberg als Inhaber des Produktenhandels in das Handelsregister Varel eingetragen.



Abb. 28: Anzeige Witwe Weinberg. „Der Gemeinnützigere“, Varel, 11. November 1919.

Abb. 27: Anzeige zum Todesfall W. Weinberg. „Der Gemeinnützigere“, Varel, 3. November 1919.

Am 15. November 1935 verstarb Rosa Weinberg in Varel im Alter von 76 Jahren (Sterbeurkunde Standesamt Varel, Nr. 114/1935). Anzeigender des Todesfalles war der Kaufmann Ludwig Frank aus Varel.

Sie wurde neben ihrem Mann auf dem Jüdischen Friedhof in Varel-Hohenberge bestattet, das Grab und der Grabstein mit beiden Namen sind erhalten.

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

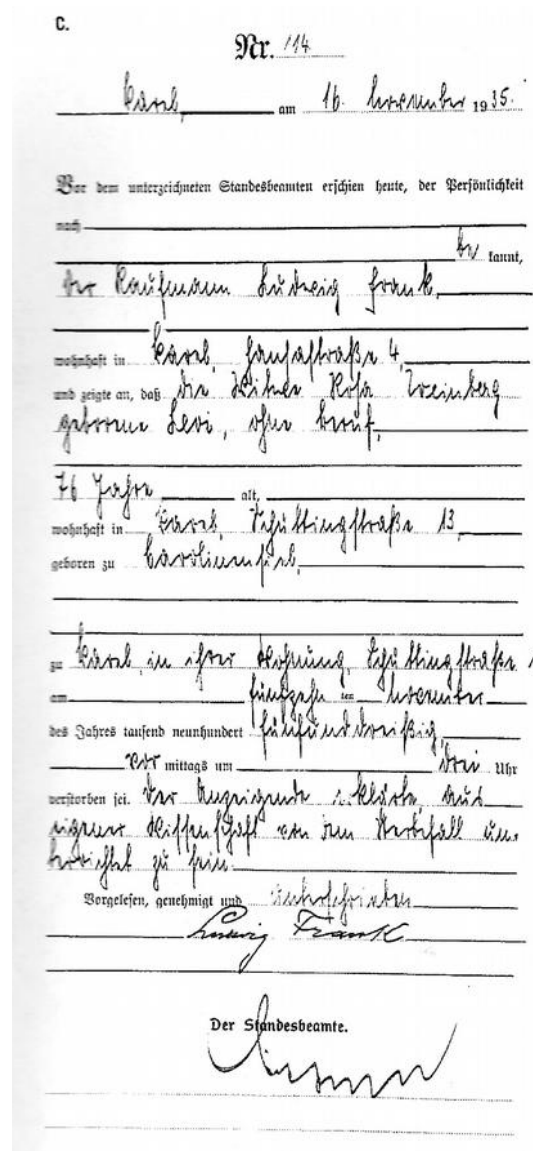
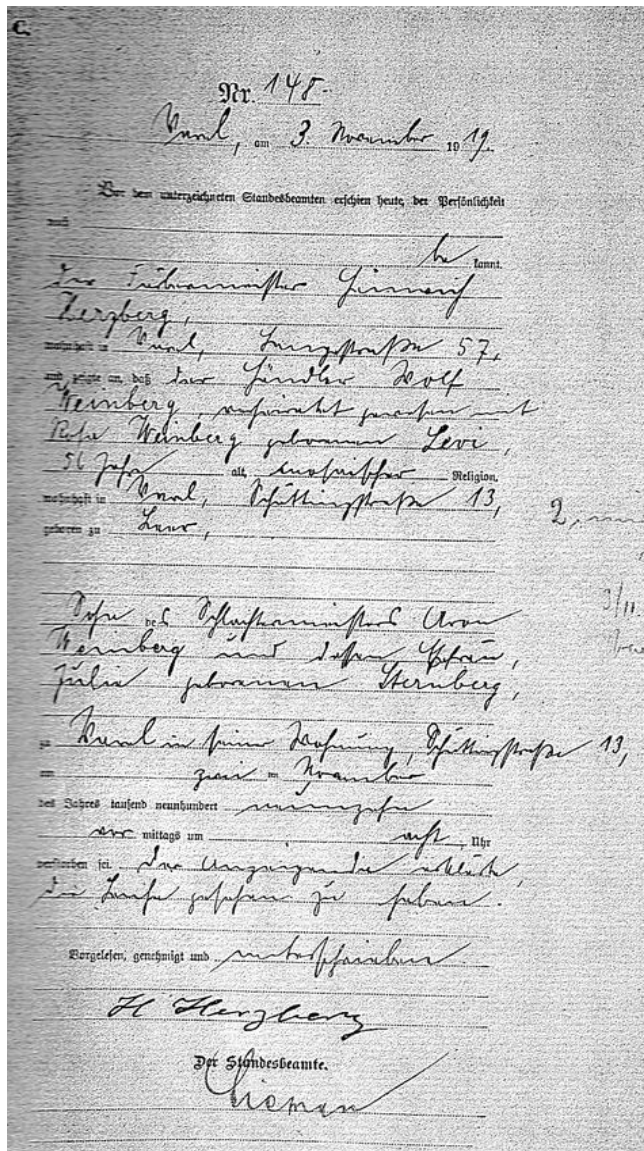


Abb. 29 a/b: Sterbeurkunden Wolf Weinberg und Rosalie Weinberg, geborene Levy.

Transkription Sterbeurkunde Wolf Weinberg:

„Varel, den 3. November 1919. Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach bekannt, der Färbermeister Heinrich Herzberg, wohnhaft in Varel, Langestraße 57, und zeigte an, daß der Händler Wolf Weinberg, verheiratet gewesen mit Rosa Weinberg, geborene Levi, 56 Jahre alt, mosaischer Religion, wohnhaft in Varel, Schüttingstraße 13, geboren zu Leer, Sohn des Schlachtermeisters Aron Weinberg und dessen Ehefrau Julie geborene Sternberg, zu Varel in seiner Wohnung, Schüttingstraße 13, am **zweiten November des Jahres tausend neunhundert neunzehn** vormittags um acht Uhr verstorben sei. Der Anzeigende erklärte, die Leiche gesehen zu haben. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. (...)“

Transkription Sterbeurkunde Rosa Weinberg, geborene Levy:

„Varel, den 16. November 1935. Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach bekannt, der Kaufmann Ludwig Frank, wohnhaft in Varel, Hansastraße 4, und zeigte an, daß die Witwe Rosa Weinberg geborene Levi, ohne Beruf, 76 Jahre alt, wohnhaft in Varel, Schüttingstraße 13, geboren zu Carolinensiel, zu Varel in ihrer Wohnung, Schüttingstraße 13, am **fünfzehnten November des Jahres tausend neunhundert fünfunddreißig**, vormittags um drei Uhr verstorben sei. Der Anzeigende erklärte, aus eigener Wissenschaft unterrichtet zu sein. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. (...)“

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy

Meldekarte.		Stadt Varel.	
No.	Bezeichnung.	A. Haushaltsvorstand. <small>(Ehemann oder einzeln stehende Person).</small>	B. Ehefrau.
1.	Sachliennamc <small>(bei Ehefrauen auch Geburtsname.)</small>	Weinberg	Levy
2.	Vornamcn <small>(Nufnamc unterftrichcn.)</small>	Wolf	Rosa
3.	Bcruf, Stand oder Gewerbe	Gimdlar	Produktionshilff
4.	Geburtstag <small>(Jahr und Datum)</small>	1863, August 1	1859, März 28.
5.	Geburtsort, Amt, Kreis.	Lech Lech	Carolinensiedl Wilmund
6.	Sachlienstand <small>(Ob ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden, aetremt.)</small>	verheiratet	verheiratet
7.	Religion	evangelisch	evangelisch
8.	Staatsangehörigkeit	Preussisch	Preussisch
9.	Militärverhältnisse	verf. 3. 11. 1919	Arbeitslos am 15. 11. 1917
10.	Bemerkungen <small>(Betrag der zuletzt gezahlten Einkommensteuer.)</small>		

D. Wohnung. 1. Anmeldung.					
No. der Anmeldung	Angemeldet am	Zugezogen		Wohnungsgeber. <small>(Vermieter, Dienstherrschafft.)</small>	Arbeitgeber.
		am	von		
1569/17	14. 7. 17	15. 7. 17	Ordnungsamt	Schillingstr. 13	

3. Abmeldungen.						
No. der Abmeldung	Abgemeldet am	Abgemeldet		Wohnt in Varel seit	Tag des Abzugs.	Bemerkungen. <small>(Angabe der letzten Steuerstufe und der gezahlten Einkommensteuer.)</small>
		von Straße No.	nach			
1569/17	7. 6. 17	Schillingstr.	Bad Ordnungsamt	-	8. 6. 17	

Abb. 30 a-c: Ausschnitte aus Meldekarte Varel für Wolf/Rosalie Weinberg im Stadtarchiv Varel. Nähere Hinweise zum dort vermerkten kurzzeitigen Aufenthalt von Wolf Weinberg in Oeynhausen im Ersten Weltkrieg (7.6. bis 15.7.1917) sind nicht bekannt.

Die Familie Weinberg in Varel: Ehepaar Wolf Weinberg und Rosalie (Rosa) Levy



Abb. 31/32: Grab von Wolf Weinberg und Rosa Levy. Jüdischer Friedhof Varel-Hohenberge. Sammlung Frerichs.



Erinnerungsbecher von
Wolf Weinberg * 1.8.1862 † 2.11.1919
Geschenk mit Gravur an Maurermeister
Bernhard Morasch

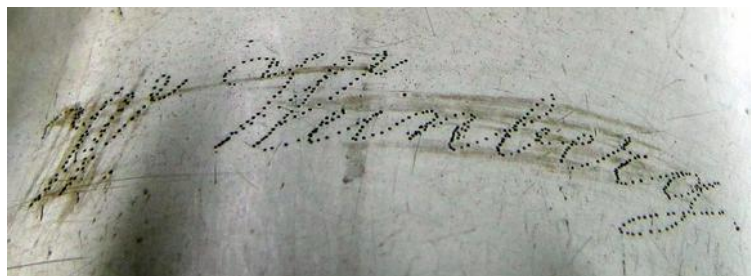


Abb. 33/34: Erinnerungsbecher für den Maurermeister Bernhard Morasch mit Gravur von Wolf Weinberg im Heimatmuseum Varel.